

# Junge Mutter rausgeworfen

Eine junge Mutter suchte Hilfe beim Regensburger Mieterverein. Statt zu helfen setzte man sie dort vor die Türe.

Q U I T T U N G	
	2 0 1 0
Md-Beitrag:	€ 50,-
RS-Beitrag:	€
Aufnahmegebühr:	€ 15,-
Ortsentmin:	€
Sonstiges:	€
Gesamt:	€ 65,-
Mitglied:	N. Naffati
Dankend erhalten:	N. Naffati
Mitgliedsnummer:	012663
Datum:	5.2.10

**Mieterverein**  
Regensburg und Umgebung e.V.  
Osceminsterstr. 9 a/II  
93047 Regensburg  
Tel: 09 41 15 85 62-0 Fax: 09 41 15 85 62-6

Die Quittung über die 65 Euro Mitgliedsbeitrag zur Aufnahme in den Mieterverein hat Miriam Naffati noch heute. Foto: Wachter

vorbeischaute. Dort wurde sie sofort als Neumitglied gewonnen und zahlte am 5. Februar auch gleich die 65 Euro Mitgliedsbeitrag. Viel Geld für die 31-Jährige. „Aber ich brauchte einfach schnelle Hilfe.“

Eine Woche später schaute Miriam Naffati, zu diesem Zeitpunkt schon mit einem gültigen Mitgliedsausweis, einer Visitenkarte und einem Begrüßungsschreiben in der Tasche, wieder in der Geschäftsstelle des Mietervereins vorbei. „Dabei ist deren Chef vollständig ausgetickt“, erinnert sie sich. Sie habe ein „uferloses Problem“ und „je-

der will etwas von mir“, kanzelte er die junge Mutter ab. Danach ließ er Naffati den Beitrag zurückzahlen und setzte sie vor die Tür. „Er sagte, ich solle doch zum Mieterbund gehen. Ich war so baff, dass ich mich gar nicht richtig gewehrt habe“, sagt die Lappersdorferin.

Da sie aber dringend Hilfe brauchte, machte sie sich sofort auf zum Mieterbund. Dort reagierte man mit Kopfschütteln auf die Aktion des Mitbewerbers. „Auch wir können die Aufnahme eines Mitgliedes stoppen. Aber das muss mit der Satzung gedeckt sein. Wenn je-

mand schon Mitglied ist, muss man sich an die Kündigungsfristen halten“, erklärt dessen Vorsitzender Kurt Schindler. Die Möglichkeit einer sofortigen Kündigung sieht auch die Satzung des Mietervereins vor, „wenn das Mitglied das Vereinsinteresse schädigt und sein Verhalten sich mit Sinn und Zweck des Vereins nicht vereinbaren lässt“. Dazu konnte es in der Kürze der Zeit aber gar nicht kommen. „Ich verstehe die Aktion bis heute nicht“, wundert sich Miriam Naffati.

Beim Mieterbund wurde die junge Frau als Mitglied aufgenommen und erhielt binnen Kürze eine Beratung „Wer bei uns unterschrieben hat, hat auch sofort einen Rechtsanspruch auf eine Beratung“, so Kurt Schindler. Schließlich hätten die Mieter, die in der Geschäftsstelle vorsprechen, ein akutes Problem. 2001 wurden bei dem Haus die alten Fenster durch neue, luftdichte Kunststofffenster ersetzt, aber keine Dämmung auf die Wände gebracht. Der Schimmel war vorprogrammiert. Ein Anwalt wird entscheiden, ob man juristisch gegen die Baumängel vorgeht.

Von Maximilian Wachter

**Regensburg.** Wenn Miriam Naffati an ihr Erlebnis im Februar mit dem Regensburger Mieterverein denkt, fehlen ihr nach wie vor die Worte. „Gerade, dass ich dort nicht mit einem Fußtritt rausgeworfen wurde“, erinnert sie sich.

Dabei ist an ihrer Geschichte zunächst nichts ungewöhnlich. Als Mieterin einer Lappersdorfer Wohnung kämpft die dreifache Mutter seit Monaten mit einem schweren Schimmelproblem. „Ich wusste nicht mehr ein noch aus und habe in den Gelben Seiten nach Hilfe gesucht“, sagt sie. Dabei stieß sie auf den Regensburger Mieterverein, bei dem sie auch prompt